

ALTER BEWEGT

Plattform Alter - Region Sursee



REGIONALES ALTERSLEITBILD SURSEE 2024 LEITBILDBERICHT

Luzern, 6. März 2024

Regionales Altersleitbild Sursee
www.alterbewegt.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen	4
1.1. Ausgangslage: Auftrag, Vorgehen, Projektgruppe, Grundlagen	4
1.1.1. Ausgangslage	4
1.1.2. Auftrag und Projektziele	4
1.1.3. Vorgehen	4
1.1.4. Projektgruppe «Überarbeitung Altersleitbild»	5
1.1.5. Grundlagen	5
1.2. Alter(n) im Umbruch, Entwicklungen	5
1.3. Alter(n) in der Region Sursee, demografische Entwicklung	5
1.4. IST-Analyse, Massnahmen Altersleitbild 2017-2023	6
2. Laufende Entwicklungsschwerpunkte	7
2.1. Sorgende Gemeinschaft	7
2.2. Sozialraum / Sozialraumentwicklung	7
2.3. Organisation für Leitbildumsetzung	8
2.4. Soziokulturelle Altersarbeit in den Gemeinden stärken	8
3. Handlungsfelder, Leitsätze und mögliche Massnahmen	8
3.1. Einführung	8
3.2. Leitbildworkshop vom 17. November 2023	8
3.3. Handlungsfeld A - Soziale Beziehungen	9
3.3.1. Leitsatz	9
3.3.2. Massnahmen	9
3.4. Handlungsfeld B - Wohnen	9
3.4.1. Leitsatz	9
3.4.2. Massnahmen	9
3.5. Handlungsfeld C - Erwerbsarbeit, Bildung und Kultur	9
3.5.1. Leitsatz	9
3.6. Handlungsfeld D - Öffentlicher Raum und Mobilität	10
3.6.1. Leitsatz	10
3.7. Handlungsfeld E - Finanzielle Situation	10
3.7.1. Leitsatz	10
3.8. Handlungsfeld F - Persönliche Gesundheitskompetenzen	10
3.8.1. Leitsatz	10
3.8.2. Massnahmen	10
3.9. Handlungsfeld G - Beratung, Betreuung und Pflege	10
3.9.1. Leitsatz	10
3.9.2. Massnahmen	10

3.10. Querschnittsaufgabe Zusammenarbeit & Kommunikation	10
3.10.1. Leitsatz	10
3.10.2. Massnahmen	11
3.11. Querschnittsaufgabe Organisation & Finanzierung	11
3.11.1. Leitsatz	11
3.12. Angebote für die Gemeinden	11
4. Umsetzung	11
4.1. Umsetzung und Zuständigkeit	11
4.2. Finanzierung / Ressourcen	11
5. Weiteres Vorgehen	12
6. Anhang	12

1. Grundlagen

1.1. Ausgangslage: Auftrag, Vorgehen, Projektgruppe, Grundlagen

1.1.1. Ausgangslage

Das im Jahr 2017 von 16 Gemeinden erarbeitete Altersleitbild Region Sursee wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt. Mit zahlreichen regionalen, alterspolitischen Projekten und Initiativen konnte die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Thema «Alter» gestärkt werden. Es entstand ein gemeindeübergreifendes Projekt, das mitunter auch über die Kantonsgrenzen hinweg Beachtung findet. Mit der Überarbeitung und der Inkraftsetzung des Altersleitbildes des Kantons Luzern 2023 entstand in der Region Sursee der Wunsch, das Altersleitbild Region Sursee auf der Grundlage des neuen kantonalen Altersleitbildes zu überarbeiten, an aktuelle Entwicklungen anzupassen und den «regionalen, alterspolitischen Schwung» weiterzuziehen. Im Auftrag der Kommission für Altersfragen Region Sursee hat sich im August 2022 erstmals eine Projektgruppe getroffen und Rahmenbedingungen für die Überarbeitung des Altersleitbildes ausgearbeitet.

1.1.2. Auftrag und Projektziele

Im April 2023 hat die Kommission für Altersfragen Region Sursee an Pro Senectute Kanton Luzern den Auftrag für die Überarbeitung des Altersleitbildes erteilt. Der Überarbeitungsprozess soll dabei in einem breiten Mitwirkungsprozess unter Einbezug der verschiedenen Stakeholder, auf der Grundlage des Altersleitbildes Kanton Luzern 2023 und dem Regionalen Altersleitbild Sursee 2017 sowie unter Einbezug der Ergebnisse einer Evaluation der bisherigen Tätigkeiten erfolgen. Die Gestaltung eines «Überprüfungsanlasses» (Grossgruppenmoderation) ist auch Element des Auftrages. Die Arbeiten sollten so geplant werden, dass Mitte 2024 mit der Umsetzung der Massnahmen begonnen werden kann.

1.1.3. Vorgehen

Folgendes Vorgehen wurde seitens der Projektleitung gewählt:

a) Projektphase 1

- Zusammenstellen von Projektgruppe
- Erarbeitung von IST-Analyse zu den bestehenden Angeboten/Dienstleistungen und Durchführung Evaluation bei den Gemeinderätinnen/Gemeinderäte und bei den Gemeindevertretenden
- Beschaffung statistisches Datenmaterial (LUSTAT): Bevölkerungsentwicklung in den 19 Gemeinden der Region Sursee bis ins Jahr 2050 beschafft.

b) Projektphase 2

- Erarbeitung von Leitsätzen auf der Basis der Handlungsfelder des kantonalen Altersleitbildes 2023

c) Projektphase 3

- Verifizieren/bewerten der erarbeiteten Grundlagen und Erarbeitung der vorliegenden Massnahmen deren Umsetzung
- Durchführung Workshop mit alterspolitischen Fach- bzw. Schlüsselpersonen aus den 19 Gemeinden, zur Überprüfung und Ergänzung der erarbeiteten Leitsätze und Massnahmen

Die Projektgruppe traf sich zu 7 Sitzungen. Marcel Schuler, externe Fachperson im Auftrag von Pro Senectute Kanton Luzern leitete die Arbeiten, unterstützt von Markus Baumann und Sonia Di Paolo von Bereich Beratung Gemeinden / Projekte von Pro Senectute Kanton Luzern. Die Kommission für Altersfragen Region Sursee und Fanny Nüssli, Geschäftsführerin des Regionalen Altersleitbildes Sursee, wurden laufend über den Prozess informiert und bei Bedarf einbezogen.

1.1.4. Projektgruppe «Überarbeitung Altersleitbild»

Die Projektgruppe setzte sich zusammen aus:

- Thomas Felder, Gemeinderat, Knutwil
- Gerda Jung, Gemeinderätin/Mitglied Kommission für Altersfragen
- Region Sursee, Hildisrieden
- Christine Moser-Herzig, Präsidentin Spitex Ruswil/Mitglied Kommission für Altersfragen Region Sursee, Ruswil
- Judith Schwander, Geschäftsleiterin Spitex Sempach und Umgebung/Mitglied Kommission für Altersfragen Region Sursee, Sempach
- Inge Steiner-Moolenaar, Gemeindevertreterin, Schenkon
- Franz Wandeler, Gemeindevertreter, Neuenkirch
- Marcel Schuler, Pro Senectute Kanton Luzern/Projektleiter, Kriens

1.1.5. Grundlagen

- Altersleitbildes des Kantons Luzern 2023
- IST-Analyse + Evaluation Regionales Altersleitbild Region Sursee 2017-2023
- Laufenden, alterspolitischen Initiativen und Projekten auf Ebene Bund und Kantone.

1.2. Alter(n) im Umbruch, Entwicklungen

Ausgelöst durch die starke Alterung unserer Bevölkerung in den nächsten zwei Jahrzehnten handelt die Alterspolitik nicht “nur” von der Altersvorsorge. Alterspolitik umfasst zahlreiche andere Politikbereiche. Dazu gehören u.a. das öffentliche Gesundheitswesen, das Wohnungswesen, die Verkehrspolitik, Gesundheit, medizinische Versorgung, Wohnsituation, Mobilität, Arbeit, Übergang in den Ruhestand, wirtschaftliche Situation, Engagement und gesellschaftliche Partizipation.

Auf nationaler Ebene gibt es zahlreiche Strategien (Nationale Demenzstrategie 2014-2017, Strategie Palliative Care, Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige, Bundesprogramm Periurban 2016 – 2020) und laufende Gesetzesrevisionen (Reform der Altersvorsorge 2020), die früher oder später Auswirkungen auf die kantonale und kommunale Politik haben. So sind auf kantonaler Ebene die Demenzstrategie Kanton Luzern 2018-2028 und eine neue Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018-2025 in Erarbeitung. Zusätzliche Projekte wie z.B. «Kantonales Programm Gesundheit im Alter», «Mobile Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern» fokussieren das Thema «Alter» und die zukünftige Leistungserbringung.

Für die Kommunen stellen diese Entwicklungen eine sehr grosse Herausforderung dar, da sie als dritte Staatsebene oftmals rechtlich verpflichtet für die Umsetzung der nationalen und kantonalen Handlungsansätze verantwortlich sind. Mit Hinblick auf diese Perspektive gewinnen regionale Ansätze zur kommunalen Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung. Die Region Sursee leistet mit der Entwicklung und Umsetzung des Regionalen Altersleitbildes Sursee seit 2017 Pionierarbeit bei der regionalen, gemeindeübergreifenden Altersarbeit.

1.3. Alter(n) in der Region Sursee, demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung in den nächsten 20 Jahren wird in einer noch nie erlebten Art stattfinden. Noch nie wurden so viele Menschen über 65 Jahre alt bzw. über 80 Jahre, hochaltrig. Diese Entwicklung ist grundsätzlich positiv, bringt aber für unsere Gesellschaft ganz neue Herausforderungen, welche zu bewältigen sind. Für die Entwicklung der zukünftigen Alterspolitik ist deshalb ein genaues, gemeindespezifisches Studium der statistischen Hochrechnungen der Alterung der Bevölkerung notwendig, um daraus längerfristige Massnahmen abzuleiten (vgl. Anhang: Statistikzahlen pro Gemeinde).

Die Zahlen werden durch mehrere Variablen bestimmt und sind mit gewissen Ungenauigkeiten behaftet. Sie zeigen aber eindrücklich auf, mit welchen Herausforderungen unsere Gesellschaft zukünftig beim Thema «Alter» konfrontiert sein wird und dass in dieser Ausgangslage längerfristiges Abwarten und Nichthandeln keine guten Ratschläge sind.

Von 2025 bis 2045 (vgl. Abbildung unten) wird die Gesamtbevölkerung in der Region Sursee bei einer allgemeinen Bevölkerungszunahme um 17,5 %, auf rund 94'000 Personen zunehmen (Basis 2025: 80'129). Die Anzahl der Personen 65+ beträgt im 2025 durchschnittlich 18.40 %, rund 14'700 Personen. Bis ins Jahr 2045 steigt diese Anzahl auf 25.60%, rund 24'000 Personen, was einer Zunahme von 64 % entspricht. Die Anzahl der hochaltrigen Personen 80+ beträgt im Jahr 2025, 4.80 % rund 3'800 Personen und steigt bis ins Jahr 2045 auf durchschnittlich 9.70 %, auf rund 9'000 Personen, was einer Zunahme von 240 % entspricht.

Die Alterung der Bevölkerung ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Im Jahr 2045 rechnet die Statistik den Anteil an Personen über 65 Jahre je nach Gemeinde zwischen 19.2 und 36 % bzw. den Anteil an Hochaltrigen Personen über 80 Jahr zwischen 7.5 und 14.8 %.

In Fachkreisen existiert eine grobe Schätzung, dass bei rund 20 % der Personen über 80 Jahre mit einer schweren Pflegesituation (Eintritt ins Pflegeheim, aufwändige Pflege zu Hause) zu rechnen ist. Bezogen auf das Jahr 2025 wären dies statistisch gesehen rund 760 Personen. Diese Zahl steigt bis ins Jahr 2045 auf 1'830 Personen.

Bevölkerung 65+ und 80+ – Jahre 2025, 2035, 2045

19 Gemeinden RALBS – LUSTAT 2021, mittleres Szenario

	2025		2035		2045	
TOTAL	80'129		87'663		94'163	
65+	14'727	18.40%	20'664	23.60%	24'149	25.60%
	15.5% – 25.1%		20.5% – 34.2%		19.2% – 36.0%	
80+	3'814	4.80%	5'954	6.80%	9'155	9.70%
	3.1% – 6.0%		5.1% – 10.0%		7.5% – 14.8%	

Quelle: Aus Workshoppräsentation 17.11.2023, Marcel Schuler

1.4. IST-Analyse, Massnahmen Altersleitbild 2017-2023

Sinn und Zweck der Analyse ist es aufzuzeigen, welche Angebote, Ideen und Projekte das Regionale Altersleitbild Sursee zwischen 2017-2023 umsetzen konnte und wie diese beurteilt werden. Dazu wurde bei den Gemeinderätinnen/Gemeinderäte und bei den Gemeindevertretenden eine schriftliche Umfrage mittels Fragebogen durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Anhang «Zusammenfassung Umfrage» festgehalten. Erfreulicherweise darf an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Umfrageergebnisse ausnahmslos positiv waren und die bisherigen Arbeiten und Projekte im Rahmen des Regionalen Altersleitbildes Sursee sehr geschätzt werden. Es wurde klar geäußert, dass auch in den nächsten Jahren, mit dem neuen Altersleitbild ab 2024, die inhaltliche Linie weitergeführt werden sollte.

Die Massnahmen und Projekte des regionalen Altersleitbild haben in den letzten Jahren klare Mehrwerte für die beteiligten Gemeinden u.a. schaffen können:

- Allgemeine Verbesserung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Thema Alter
- Aufbau und Betrieb des regionalen «Netzwerk Palliative Care Sempachersee»
- Aufbau und Betrieb von gemeindeübergreifenden Bewegungsprojekten (ZB. «Tai Chi und Qi Gong» in Sursee und Sempach)

- Erfolgreiche Gesuche von Projektmitteln bei Stiftungen (2020 – 2023 Fr.140'000. –)
- Implementierung «Sorgende Gemeinschaft» und Durchführung von drei Pilotprojekten in den Gemeinden Knutwil, Ruswil und Geuensee.
- Entwicklung und Organisation des regionalen «Marktplatz 60plus», erstmalige Durchführung 2022, für den regionalen Wissensaustausch zu Altersfragen.

Das Regionale Altersleitbild Sursee wurde bis jetzt getragen von 16 Gemeinden der Region Sursee (Gemeindevertrag). Per 1.1.2024 haben die Gemeinden Beromünster, Buttisholz und Rickenbach entschieden, dem Gemeindevertrag ebenfalls beizutreten. Diese Erweiterung auf 19 Gemeinden ist sehr positiv, da sie eine zusätzliche Stärkung der regionalen Alterspolitik darstellt. Neu umfassen die 19 Trägergemeinden deckungsgleich den Perimeter der Planungsregion Sursee. Dies bringt organisatorische Vereinfachungen und die Region Sursee ist eine attraktive Region für alterspolitische Initiativen und innovative Projekte.

2. Laufende Entwicklungsschwerpunkte

2.1. Sorgende Gemeinschaft

Eine Möglichkeit, wie Netzwerke gebildet werden können, ist die Entwicklung einer gemeindeeigenen Sorgeskultur, einer «Sorgende Gemeinschaft». Dabei geht es darum, formelle Hilfsstrukturen und informelle Unterstützungsleistungen in Unterstützungsangeboten zu vernetzen. Damit entsteht in der Gemeinde eine durchgehende Unterstützungsstruktur. Wichtig dabei ist, dass die Freiwilligenarbeit die professionellen Angebote nur ergänzt und nicht ersetzt. Mit einer «Kultur der gegenseitigen Unterstützung» schafft man in einer Gemeinde die Voraussetzung dafür, dass viele ältere Menschen länger selbständig bleiben und gleichzeitig die ältere Generation aktiv am Gemeindeleben beteiligt wird. Durch das Projekt «Socius II» konnten die Pilotgemeinden Knutwil, Geuensee und Ruswil erste Erfahrungen mit der Entwicklung und Umsetzung von «Sorgender Gemeinschaft» sammeln. Diese Erfahrungen gilt es nun auszuwerten und den anderen Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Dadurch können noch mehr Trägergemeinden Aktivitäten in Richtung «Sorgende Gemeinschaft» entwickeln.

2.2. Sozialraum / Sozialraumentwicklung

Neuere Ansätze gehen davon aus, dass Fragestellungen zu altersgerechten Lebens- und Versorgungsstrukturen nicht mehr einzeln, fokussiert auf die ältere Generation behandelt werden. Vielmehr geht es heute darum, solche Fragestellungen in einer ganzheitlichen, generationenübergreifenden Weise zu berücksichtigen, wo auch deren räumliche Einbettung eine wichtige Rolle spielt (z.B. Gestaltung von Plätzen, Lokalitäten mit Treff-, Erholungs- und Spielmöglichkeiten). In diesen Sozialräumen wird im Detail darauf geachtet, dass sie Schritt um Schritt «alterstauglich» entwickelt werden, z.B. genügend «Sitzbänkli», Absenkung der Bordsteine, Einrichten von Ampelanlagen mit genügend langen Grünphasen, Gestaltung von Eingangsbereichen und Geschäften in der Art, dass sie auch mit Rollatoren und Rollstühlen befahren werden können. Sozialraumorientierung ist eine Denkhaltung, die es in der Gemeinde, bei den Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln gilt. Alle sind aufgerufen mitzuhelfen, den Lebensraum altersfreundlicher zu gestalten. Denn alle dürfen früher oder später davon profitieren. Dementsprechend wird die Bevölkerung in die Planung und Nutzung solcher Räume einbezogen, durch die Gestaltung von partizipativen Prozessen («partizipativ» = mit Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer). Das überarbeitete Leitbild bzw. die daraus resultierenden Massnahmen, werden sich weiterhin und vermehrt an Sozialräumen orientieren. Dementsprechend werden in den nächsten Jahren Projekte und Initiativen initiiert werden.

2.3. Organisation für Leitbildumsetzung

Die Ausgestaltung der Strukturen ist das A und O für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten. Dank der bisher gewählten Organisationsstruktur konnte «Alter bewegt» Erfolge feiern. Die Organisationsform als Gemeindeverbund mit Trägergemeinden, einer regionalen Kommission sowie einer Geschäftsstelle, zeichnet sich aus durch kurze Entscheidungswege, aktive Partizipation der politischen EntscheidungsträgerInnen, ein grosses, koordiniertes Freiwilligenengagement und professionelle Unterstützungsleistungen. Mit der Weiterführung und der zusätzlichen Erweiterung der Projektaktivitäten ist dem Funktionieren dieses entscheidenden «Motors» genügend Beachtung zu schenken. Regelmässig sollten die Umsetzungsstrukturen überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

2.4. Soziokulturelle Altersarbeit in den Gemeinden stärken

In vielen Gemeinden wird soziokulturelle Arbeit im Bereich «Alter» von Freiwilligen geleistet. Freizeitangebote, Begegnungsanlässe, Mittagstische oder Besuchsdienste funktionieren dank engagierten Alterskommissionen oder «aktive Alter»-Gruppierungen. Diese Angebote haben an Bedeutung zugenommen, gleichzeitig steigen die Ansprüche von Freiwilligen bezüglich Flexibilität, Verbindlichkeit und Wertschätzung. In manchen Gemeinden gestaltet sich die Suche nach Freiwilligen schwierig. Einzelne Sozialvorstehende investieren beispielsweise viel Zeit mit der Suche nach Mitgliedern für die Alterskommission der Gemeinde sowie in die Vernetzung und Organisation verschiedener Angebote wie bspw. jährliche gemeinsame Sitzung mit Akteuren aus dem Altersbereich. Die Sozialvorstehenden haben keine zuständige Personen oder Ressourcen, um diese Aufgaben zu übernehmen.

Diese Situation hat «Alter bewegt» dazu bewogen, ein neues Projekt «Mobile Altersarbeit» zu entwickeln. Mit einer «Mobilen Altersarbeit» will «Alter bewegt» den Gemeinden eine professionelle, operative Unterstützung anbieten. Ziel ist eine Vernetzung und Stärkung der Akteure der Altersarbeit in den Gemeinden.

3. Handlungsfelder, Leitsätze und mögliche Massnahmen

3.1. Einführung

Die nachfolgend aufgeführten Handlungsfelder und Leitsätze wurden aus dem neuen Altersleitbild des Kantons Luzern 2023 übernommen und an die Gegebenheiten der Region Sursee angepasst. Die Querschnittsaufgaben «Zusammenarbeit & Kommunikation» bzw. «Organisation & Finanzierung» wurden durch die Projektgruppe ergänzt. Die Projektgruppe hat sich bei der Entwicklung des Altersleitbildes für die Region Sursee auf die Vertiefung von vier Handlungsfeldern und die Querschnittsaufgabe «Zusammenarbeit & Kommunikation» fokussiert. (Download über https://disg.lu.ch/themen/Menschen_im_Alter/Altersleitbild möglich)

3.2. Leitbildworkshop vom 17. November 2023

Am Workshop haben 43 Fachpersonen (u.a. Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, Gemeindevertretende, Kommission für Altersfragen Region Sursee, Seniorinnen/Senioren und weiteren Schlüsselpersonen) teilgenommen. Ihnen wurden die von der Projektgruppe «Überarbeitung Altersleitbild» erarbeiteten Leitsätze und Massnahmen präsentiert, diskutiert und in einer einfachen Form priorisiert. Zusätzlich darf festgehalten werden, dass sich die Anwesenden sehr aktiv an der Diskussion und Ideenfindung eingebracht hatten. Inhaltlich wurden die von der Projektgruppe priorisierten Handlungsfelder und Leitsätze gutgeheissen. Die vorgeschlagenen Massnahmen wurden ausführlich bearbeitet, ergänzt und priorisiert. Allgemein gab es zahlreiche engagierte Voten und Diskussionen. Schwerpunkte ergaben sich bei Themenfeldern «Soziale Beziehungen», «Persönliche Gesundheitskompetenz», «Beratung, Betreuung und Pflege», «Wohnen im Alter» und «Digitalisierung».

Der Anlass profitierte von einer sehr guten, positiven Stimmung der Anwesenden.

Die Workshopergebnisse wurden in einer Zusammenfassung festgehalten und sind im Leitbildbericht eingearbeitet. Bei den nachfolgend aufgeführten Massnahmen hat die Projektgruppe im Nachgang zum Workshop eine mögliche Priorisierung der Massnahmen vorgenommen.

3.3. Handlungsfeld A - Soziale Beziehungen

3.3.1. Leitsatz

Ältere und jüngere Generationen pflegen und fördern nach ihren Bedürfnissen sozialen Austausch und sind Teil einer sorgenden Gemeinschaft. Sie handeln solidarisch.

3.3.2. Massnahmen

1. Entwicklung eines Freiwilligen-Förder-Konzepts für die Region Sursee mit Einbezug der verschiedenen in der Region tätigen Organisationen, welche mit Freiwilligen zusammenarbeiten.
2. Förderung von bestehenden und neuen sozialen und spirituellen Angeboten und Begegnungsorten.
3. Weiterführung und Förderung des Themas «Sorgende Gemeinschaft», insbesondere mit dem Fokus «Ältere Menschen ohne betreuende und pflegende Angehörige». Vernetzung von formellen und informellen Unterstützungssystemen.
4. Sensibilisierung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden und Zufussgehenden für gegenseitige Rücksichtnahme.

3.4. Handlungsfeld B - Wohnen

3.4.1. Leitsatz

Ältere Menschen setzen sich mit ihren aktuellen und künftigen Wohnformen auseinander und erhalten bei Bedarf die gewünschte Unterstützung.

3.4.2. Massnahmen

1. Das Thema «Wohnen im Alter» für die ältere Bevölkerung so aufbereiten, dass sie konkrete Entscheidungshilfen für ihr eigenes Leben erhalten. (ZB. am regionalen Marktplatz 60 plus verschiedene Modelle aufzeigen)
2. Spezieller, ressortübergreifender Anlass für Gemeindebehörden mit dem Thema «Welche Möglichkeiten haben Gemeinden zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus?»
3. Der Aufbau einer Beratungsstelle, die es älteren Menschen ermöglicht, länger zu Hause zu wohnen (ZB. Projekt «Wohnassistent» der Gemeinde Riehen), soll geprüft werden.
4. Weiterführung der «Quartier- und Dorfrundgänge» in den Gemeinden

3.5. Handlungsfeld C - Erwerbsarbeit, Bildung und Kultur

3.5.1. Leitsatz

Ältere Menschen haben Zugang zu Bildungs-, Lern- und Arbeitsangeboten. Sie bilden und entwickeln sich nach ihren Vorstellungen, Bedürfnissen und Möglichkeiten weiter.

Es sind keine regionalen Massnahmen vorgesehen, da dieses Handlungsfeld durch Massnahmen seitens der Gemeinden und des Kantons abgedeckt ist.

3.6. Handlungsfeld D - Öffentlicher Raum und Mobilität

3.6.1. Leitsatz

Ältere Menschen bewegen und begegnen sich auch generationenübergreifend in einem barrierefreien, sicheren und attraktiven Lebensraum. Sie wissen wie sie mobil sein und bleiben können.

Es sind keine regionalen Massnahmen vorgesehen, da dieses Handlungsfeld durch Massnahmen seitens der Gemeinden und des Kantons abgedeckt ist. Zusätzliche wirken die Massnahmen der Handlungsfeldern A) «Soziale Beziehungen» und B) «Wohnen» auch auf dieses Handlungsfeld.

3.7. Handlungsfeld E - Finanzielle Situation

3.7.1. Leitsatz

Ältere Menschen haben Zugang zu Beratungs- und Dienstleistungsangeboten zur Sicherung ihrer finanziellen Situation.

Es sind keine regionalen Massnahmen vorgesehen, da dieses Handlungsfeld durch Massnahmen seitens der Gemeinden und des Kantons abgedeckt ist.

3.8. Handlungsfeld F - Persönliche Gesundheitskompetenzen

3.8.1. Leitsatz

Ältere Menschen wissen, wie sie ihre Gesundheit erhalten und fördern können. Sie haben Zugang zu den notwendigen Informationen und gestalten Angebote nach ihren Bedürfnissen mit.

3.8.2. Massnahmen

1. Weiterentwicklung der Webseite von «Alter bewegt», mit einem speziellen Teil «Gesundheitsförderung», in Zusammenarbeit mit der «Fachstelle Gesundheitsförderung, Dienststelle Gesundheit und Sport (DIGE)»
2. Förderung und Durchführung von Projekten in den Gemeinden zu den Themen Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit in Zusammenarbeit mit der «Fachstelle Gesundheitsförderung, Dienststelle Gesundheit und Sport (DIGE)»

3.9. Handlungsfeld G - Beratung, Betreuung und Pflege

3.9.1. Leitsatz

Älteren Menschen steht eine integrierte Versorgung bis ans Lebensende zur Verfügung.

3.9.2. Massnahmen

1. Fachdiskussion Thema «Integrierte Versorgung» wird lanciert.
2. Entwicklung «Netzwerk Integrierte Versorgung». Förderung der Vernetzung von Organisationen, welche am Thema «Integrierte Versorgung» arbeiten.
3. Entwicklung und Aufbau von einer regionalen, spezialisierten Stelle «Case Management für Altersfragen» (Integrierte Versorgung organisationenübergreifend) wird geprüft.

3.10. Querschnittsaufgabe Zusammenarbeit & Kommunikation

3.10.1. Leitsatz

In der alterspolitischen Zusammenarbeit ist die Region Sursee führend. Wir pflegen eine offene und transparente Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen.

3.10.2. Massnahmen

1. Bestehende Zusammenarbeits- und Kommunikationsgefässe werden erhalten (Webseite, Newsletter; Treffen der Gemeindevertretungen / Sozialvorstehenden; «Netzwerk Palliative Care Sempachersee») und bedarfsgerecht neue Gefässe weiterentwickeln.
2. Gestaltung des regionalen Marktplatz 60plus als zentrales, übergreifendes und Identität bildendes Gefäss der Regionalen Zusammenarbeit.
3. Förderung der Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern zur Entwicklung von regionaler, alterspolitischer Zusammenarbeit in den verschiedenen Planungsregionen des Kantons Luzern.
4. Bildung einer regionalen «Fachgruppe Digitalisierung», welche sich mit den verschiedenen Entwicklungen der Digitalisierung mit Fokus «Alter» befasst.

3.11. Querschnittsaufgabe Organisation & Finanzierung

3.11.1. Leitsatz

Die Organisation des Regionalen Altersleitbildes Sursee passt sich flexibel den Bedürfnissen und Erfahrungen an und entwickelt sich weiter.

Es werden keine regionalen Massnahmen benötigt, da die bestehenden Strukturen und die Organisationsabläufe zweckmässig sind und sich bewährt haben.

3.12. Angebote für die Gemeinden

«Angebote für die Gemeinden» (ehemals «Leuchttürme») stehen Gemeinden zur Verfügung und sind mit Drittmitteln finanziert. Es sind Projekte, die nahe an der Bevölkerung stattfinden und von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Dabei erhalten die Trägergemeinden aufbereitete Projektunterlagen und Projektunterstützung durch «Alter bewegt» oder die finanzierende Stelle (vgl. Anhang: «Angebote für die Gemeinden»).

4. Umsetzung

Die skizzierten Massnahmen und Projekte sind Idealwerte, für deren Umsetzung unbedingt eine Priorisierung vorgenommen und genügend Umsetzungszeit einberechnet werden muss.

4.1. Umsetzung und Zuständigkeit

Für die Umsetzung der Massnahmen sind die Kommission für Altersfragen Region Sursee bzw. die Geschäftsführung zuständig. Sie planen und gestalten die entsprechenden Umsetzungsarbeiten. Die Umsetzung der einzelnen Massnahmen erfolgt erst dann, wenn die politische Unterstützung der Trägergemeinden und die für die Umsetzung nötigen Ressourcen vorhanden sind. Dieses Vorgehen wurde schon in den letzten Jahren angewandt und hat sich bewährt.

4.2. Finanzierung / Ressourcen

Die Finanzierung der verschiedenen Massnahmen erfolgt über das reguläre Budget von «Altern bewegt», durch zusätzliche, zweckgebundene Projektfinanzierungen über Dritte (Stiftungen, Fonds, Legate) oder durch Sponsoring.

5. Weiteres Vorgehen

- April 24** Präsentation des Leitbildberichtes an der Regionalkonferenz, Entgegennahme von Rückmeldungen
Kommission für Altersfragen Region Sursee / Geschäftsführung
- Mai – Juni 24** Versand Leitbildbericht an alle Trägergemeinden zur Kenntnisnahme.
Gemeinderäte der Trägergemeinden
- Juni 24** Umsetzung Kommunikation: Herstellung Publikation Leitbild und Präsentation der Öffentlichkeit
Geschäftsführung Alter bewegt
- Sommer 24** Beginn Umsetzung

6. Anhang

- Anhang 1: LUSTAT-Statistik, Alterung der Bevölkerung bis 2050, Auszug pro Gemeinde
Anhang 2: «Angebote für die Gemeinden»

Anhang 2: «Angebote für die Gemeinden»

«Angebote für die Gemeinden» (ehemals «Leuchttürme») sind Angebote, die mit Drittmitteln finanziert sind. Es sind Projekte, die nahe an der Bevölkerung stattfinden und von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Dabei erhalten die Trägergemeinden aufbereitete Projektunterlagen und Projektunterstützung durch Alter bewegt oder durch die finanzierende Stelle.

Die neuen Angebote werden ab Juni 2024 auf der Webseite von Alterbewegt.ch zu finden sein. Die untenstehenden Angebote sind aktuell in Planung, weitere können bei Bedarf noch entwickelt werden.

«Infostand Alter bewegt» (neu)

Sensibilisierung und Information der Altersarbeit in der Gemeinde. Bei Bedarf Wahl eines Schwerpunktthemas (z.B. Gesundheit, Bewegung, Begegnung, Ernährung).

Der Infostand kann für Anlässe in der Gemeinde (Gemeindeversammlung, Kilbi etc) gebucht werden.

«Erzählcafé» (neu)

Stärkung der sozialen Teilhabe der älteren Menschen. Unterstützung bei der Etablierung und Umsetzung eines (generationenübergreifenden) Erzählcafés in der Gemeinde.

«Mobile Altersarbeit» (neu)

Eine Fachperson Soziokultur Alter vernetzt bestehende Angebote, fördert die Freiwilligenarbeit und stärkt den Aufbau von informellen Unterstützungssystemen in den Gemeinden. Pilotprojekt 2024 – 2026, Finanziert mit Unterstützung von durch Age-Stiftung Schweiz.

Gemeinsam mit Rücksicht (neu)

Generationenübergreifendes Projekt zur Förderung und Sensibilisierung der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Quartierrundgänge (wie bisher)

Partizipativer Quartierrundgang mit der älteren Bevölkerung, um Hindernisse im öffentlichen Raum aufzuzeigen. Sensibilisierung zum Thema öffentlicher Raum und Mobilität im Alter.

Tai Chi und Qigong (wie bisher)

Bewegungsangebote im öffentlichen Raum.